

Elektrizität und Äther

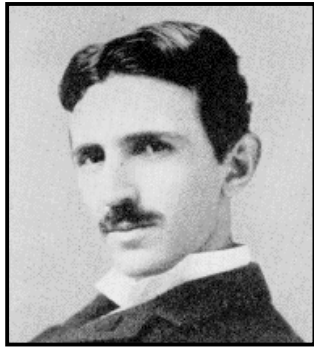
Am wahrscheinlichsten ist die Annahme, daß Materie und Kraft überall eine vollkommene Gleichförmigkeit annimmt. Eine unendlich kleine Welt, in der sich die Moleküle und Atome in gleicher Weise wie die Himmelskörper um sich selbst drehen und sich auf Umlaufbahnen bewegen, Äther mit sich führen und wahrscheinlich (*statische Ladung mit sich führend*) um sich herumwirbeln.



Das Herumwirbeln der Moleküle und Ihrer Äther erzeugt die Ätherspannung oder die elektrostatischen Kräfte, der Ausgleich der Ätherspannung führt zur Ätherbewegung oder elektrischen Strömen. Die Bewegung auf den Umlaufbahnen dagegen erzeugt die Wirkung des permanenten Magnetismus und des Elektromagnetismus.

Wir können uns die Kraftlinien (oder Kraftkanäle) als Reihen von gleichgerichteten, sich bewegenden Molekülen vorstellen, die einen geschlossenen Kreis bilden und physikalisch existent sind. Außerdem besitzen sie die Tendenz sich auszudehnen oder zu verkürzen, ähnlich einem Gummiband.

Alle elektrostatischen und magnetischen Erscheinungen und jene der elektrischen Ströme haben Ihre Ursache in elektrostatischen molekularen Kräften. Elektrischer Strom kann nicht erzeugt werden und kann nicht verlorengehen, er ist sozusagen immer und überall vorhanden und kann durch geeignete Mittel nutzbar gemacht werden. Vor ca. 200 Jahren unserer Zeitrechnung wurden die ersten praktisch verwendbaren Stromquellen hergestellt. Viele der einfachen Gesetze denen Sie gehorchen wurden bislang entdeckt. Wechselströme verhalten sich völlig anders als Gleichströme! Durch Veränderung der Stromstärke, der Spannung oder der Anzahl der Schwingungen (Frequenz) entstehen vollkommen andere Erscheinungen. Im vergangenen Jahrhundert wurde ein großer Fortschritt in der Erforschung des Wechselstromes zur praktischen Verwendbarkeit gemacht.



Der Physiker Nikola Tesla (1856-1943) gilt als Erfinder und Urvater des Wechselstromes. Ein Leben lang hat er sich mit der Erforschung hochfrequenter Ströme auseinandergesetzt. Viele seiner Erfindungen dienen unserer heutigen Technik als Grundlage. Tesla verwies aber in seinen zahlreichen Vorträgen zwischen 1890 und 1920 auch immer wieder auf die Gefährlichkeit von niederfrequenten und extrem hochfrequenten Strömen hin.

Das größte Problem, das sich aber in unserer heutigen übertechnisierten Zeit zeigt ist, daß viel zu wenig Forschung im Bereich der Umweltverträglichkeit betrieben wird. Der industrielle Konkurrenzkampf um große Gewinne zu erwirtschaften und Monopolstellungen zu erreichen treibt die Firmen dazu, neue Erkenntnisse sofort und ohne langzeitliche Tests in die Tat umzusetzen. Besonders im Bereich der Funktechnik ist das in den letzten 20 Jahren extrem in Erscheinung getreten, weil durch immer kleinere Bauteile immer höhere Sendefrequenzen erreicht werden.

Die neuen Handy`s senden mittlerweile im Mikrowellenbereich, auch wenn die Sendeleistungen mit 0,5 oder 1 Watt niedrig erscheinen mag, Mikrowellen sind und bleiben aber für lebende Organismen eine schädliche Gefahrenquelle. Auch wenn die Einzelquellen nur geringe Leistung haben, kann niemand einschätzen, wie sich das Zusammenwirken von zig Millionen von Strahlungsquellen in diesem hohen Frequenzbereich, die weltweit Tag für Tag in Betrieb sind auf die Atmosphäre, das Klima und die menschliche Gesundheit auswirken.

Die steigende und nicht mehr zu übersehende Zunahme von Natur- und Klimakatastrophen, unbekannter Krankheiten und jede Menge Allergien lassen diesbezüglich schon Vorahnungen aufkommen, aber die Öffentlichkeit wird mit oberflächlichen Ausreden abgespeist, oder die Dinge werden verharmlost, weil sonst nämlich ganz radikale Veränderungen vorgenommen werden müßten.

Ein Funkamateurliebling zum Beispiel, der einen Sender mit einigen Watt Sendeleistung betreiben möchte, muß eine Prüfung ablegen und eine Lizenz erwerben. Es ist aber ohne irgendeine Genehmigung möglich, jede Menge Mikrowellenherde mit Leistungen von einigen Hundert Watt im Haushalt zu betreiben. Bei defekten Geräten kann die Strahlung unter Umständen ungehindert nach außen dringen und schwerste Gewebeverbrennungen oder Zellschädigung verursachen. Ein bisschen abgeändert kann damit sehr schädliche Strahlung erzeugt und freigesetzt werden, aber das interessiert die Gesetzgebung nicht! Durch die extrem kurzwellige Strahlung mit einer Frequenz von 2,4 Gigahertz wird die molekulare Struktur der eingelegten Speisen verändert. Niemand weiß genau was sich in der Struktur der Speisen dadurch noch verändert,

welche Informationen die für den Körper wichtig sein können werden durch die Bestrahlung verändert oder gar zerstört, oder welche Veränderungen werden durch die Einnahme solcher Speisen im Körper verursacht ? Alles offene Fragen, und trotzdem sind Millionen dieser Geräte im Einsatz! Die Sender der WLAN-Geräte arbeiten ebenfalls in diesem Frequenzbereich und verursachen bei Dauereinwirkung starke Störungen des Nervensystems (*besonders bei Kindern und Jugendlichen, deren Körper sich noch im Wachstum befindet!*)

Es ist zwar recht interessant, etwas über das Leben von Pinguinen, Schildkröten usw. zu erfahren, aber wäre es nicht besser wenn sich die Forschung mehr den Dingen zuwenden würde, die über den Fortbestand unserer Natur und unseres Lebens wichtig und entscheidend sein können?

Das sich die Wissenschaftler über die schädliche Wirkung elektromagnetischer und elektrischer Felder einig sind, beweisen die Strahlenschutzkommissionen, die man ja nicht bräuchte, wenn keinerlei schädlicher Einfluß vorhanden wäre. Aber bei welchen Stärken beginnt die schädliche Wirkung dieser Strahlung ?? Obwohl auf der ganzen Welt die Strahlungserzeugung auf die gleiche Weise erfolgt, besteht schon innerhalb der Wissenschaft keine Einigkeit. Die Grenzwerte für Strahlungen, werden in jedem Land nach eigenem Ermessen festgelegt. Es ist ja logisch, über diese Zusammenhänge können die meisten Wissenschaftler auch nur spekulieren und die, die es ahnen, sagen nichts um sich nicht lächerlich zu machen. Nur wenige namhafte Wissenschaftler befassen sich ganz offiziell mit diesem Thema und stehen auch dazu.

Langzeitstudien gibt es kaum mehr, weil die Zeitabstände von der Entwicklung bis zur Produktion immer kürzer werden, man arbeitet nach dem Motto: Wenn nach 10, 20 oder 30 Jahren schädigende Wirkung nachweisbar wäre, sollen sich die nächsten Generationen mit der Beseitigung befassen ! Es stellt sich aber die Frage, ob es dann für Veränderungen nicht zu spät sein wird! Wir brauchen uns also nicht zu wundern, wenn zerstörerische Naturkatastrophen auftreten, durch die die Natur sich selber wieder zu regulieren versucht.

Die einzige Möglichkeit, alle möglichen Schwingungen und deren Einflüsse wahrzunehmen ist und bleibt nach wie vor die Radiästhesie. Ein geübter und erfahrener Radiästhet (*Rutengänger oder Pendler*) ist in der Lage mit Hilfe einer Rute, eines Pendels oder eines Tensors, Schwingungsmuster wahrzunehmen, die mit keinem heutzutage herzustellendem Meßgerät aufgezeichnet werden können.

In dem selben Maß wie die Strahlenbelastung in den letzten 20 Jahren zugenommen hat, so hat auch das Bewusstsein und das Interesse an diesen Dingen in der Öffentlichkeit zugenommen, das ist ein naturgesetzmäßiger Vorgang der notwendig ist um in größerem und stärkerem Maß auf diese Veränderungen aufmerksam zu machen, weil durch diese Veränderungen immer mehr unbekannte Krankheitsbilder in

Erscheinung treten! Die wissenschaftliche Ignoranz dieser Dinge ist ein Verbrechen an der gesamten Menschheit.

In den kommenden Jahrzehnten wird die Radiästhesie eine immer größere Rolle bei der Strahlungserfassung und bei der Ursachenforschung von Krankheiten spielen. Die Ansätze hierfür sind schon lange erkennbar, aber es wird noch einige Zeit dauern bis von wissenschaftlicher Seite her das Bewußtsein das Maß erreicht hat, daß eine Zusammenarbeit nötig ist, weil mit den bisherigen technischen Meßmethoden und Meßgeräten die oberste Grenze fast erreicht ist, und eine Weiterentwicklung in dieser Richtung kaum mehr möglich ist. Mit Hilfe der Radiästhesie läßt sich die Ursache mancher unerklärlicher Wirkung ergründen und auch besser verstehen, die dann medizinisch viel gezielter und besser behandelt oder beseitigt werden könnte.

Wissenschaft heißt ja, wie der Name schon sagt, „**Wissen schaffen**“ !

Es kann nicht Sinn und Zweck der Wissenschaft sein, auf einmal erworbenem Wissen starr zu beharren nach dem Motto: Es kann nur das vorhanden sein, was eindeutig nachweisbar ist und es kann nicht sein, was nicht sein darf. Es müssen bei neuen Erkenntnissen durch neue Umstände, alte Ansichten und Irrtümer abgelegt werden und die Forschungen auf neuen Wegen weitergeführt werden, da sonst eine weitere Entwicklung und ein weiterer Fortschritt nicht mehr möglich wäre. Möglicherweise waren solche Entwicklungen auch der Grund für den schlagartigen Untergang vergangener Hockkulturen, in dem Sie durch nicht erkannte oder ignorierte Fehlentwicklungen große Naturkatastrophen selbst herbeigeführt haben? Die Natur kann nicht überlistet oder technisch gesteuert werden, der einzige der auf der Strecke bleibt ist immer wieder der Mensch.

Wenn jemand zum ersten mal die Wirkung eines Motors sehen würde, dann könnte er es für ein Wunder halten, er wird den Dingen mit Staunen, Vorsicht und Misstrauen gegenüberstehen, das heißt aber nicht, daß deswegen der Motor nicht vorhanden ist, oder nicht funktioniert, nur weil der Betrachter die Funktion nicht erkennen kann. Sobald er aber die Funktion begriffen hat, ist der Motor ein ganz normaler Bestandteil im täglichen Leben, genauso wie alles andere, das er kennt. Warum sind einfache Erklärungen für manche Wissenschaftler so kompliziert? Vielleicht können sie aber aufgrund zu langer theoretischer Studienzeit nur noch in Formeln denken und übersehen dabei die einfachsten und natürlichsten Zusammenhänge?

Das Leben in der Natur kennt keine Ruhe, es ist ständig in Wandlung und Bewegung, und genau dort wo wir Ruhe vermuten oder wahrnehmen, da findet die stärkste Bewegung statt, aber eben in einer anderen, für unsere normalen, menschlichen Sinne nicht wahrnehmbaren Form.